

DAS AUSLAND.

In Deutschland ist während der letzten Monate unverkennbar ein leichter Rückgang der Konjunktur eingetreten. Dies zeigt sich in der verhältnismäßig geringen Abnahme der Arbeitslosigkeit, im Sinken der Produktionsziffern, der Auftragseingänge, der Rohstoffeinfuhr. Ob dieser Rückgang als Anfang einer schärferen Abwärtsbewegung anzusehen ist oder nicht, kann heute niemand voraussagen. Das deutsche Institut für Konjunkturforschung begnügt sich mit folgender Feststellung: „Im ganzen ist die gegenwärtige Konjunkturlage dadurch gekennzeichnet, daß die jahreszeitliche Aufwärtsbewegung der Wirtschaft eine Atempause gibt. Eine entscheidende Entspannung ist aber noch nicht eingetreten. Ohne die ausländische Kapitalzufuhr hätten die Spannungen sich wahrscheinlich verstärkt. Bei den in den letzten Jahren angewachsenen Kapitalreserven der Volkswirtschaft ist es freilich denkbar, daß sich während der saisonmäßig gegebenen Atempause die Liquidität der Wirtschaft verstärkt und so ein schärferer Rückschlag hintangehalten wird.“

Daß die Zunahme des Beschäftigungsgrades in letzter Zeit relativ gering war, geht aus der folgenden, dem „Deutschen Volkswirt“ entnommenen Zusammenstellung hervor.

Abnahme der Arbeitslosigkeit in Prozenten:

	1925	1926	1927	1928
Vom 1. Febr. bis 1. Juni . . .	60·7	14·1	64·4	52·9
„ 1. Mai „ 15. Mai . . .	14·4	2·2	14·6	12·0
„ 15. Mai „ 1. Juni . . .	15·0	0·0	12·6	2·0

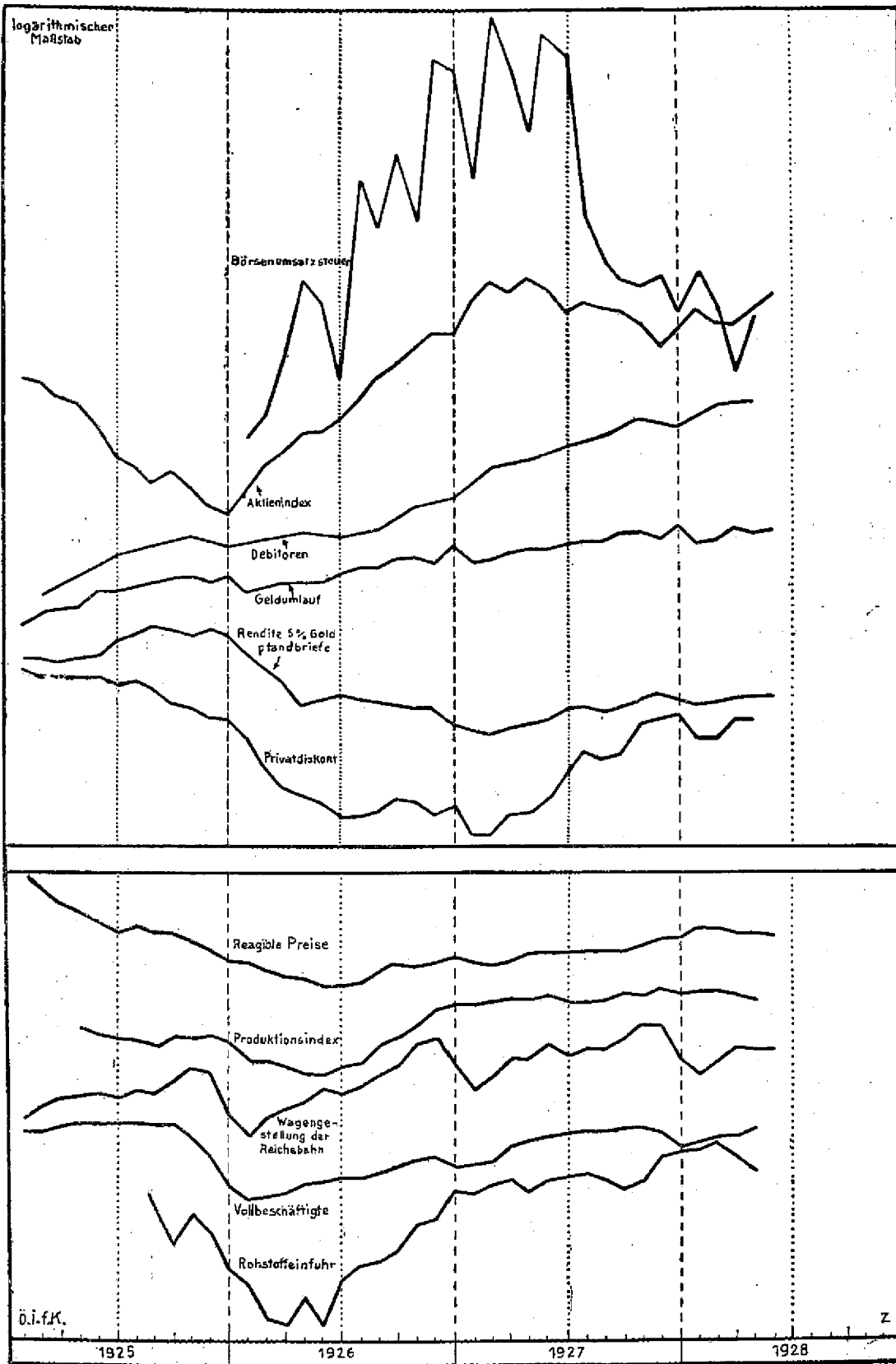
Immerhin war die Zahl der Arbeitslosen auch im Mai noch etwas geringer, als im Mai 1927. Die Besserung der Beschäftigung bezieht sich fast ausschließlich auf Saisonberufe, wie Baugewerbe, Landwirtschaft und Bekleidungs-gewerbe. (Die Beschäftigung des Baugewerbes hat im April den Stand des Vorjahres auch nicht ganz erreicht, dagegen ist die Beschäftigung der Baustoffindustrie besser als im Vorjahr.) Scheidet man diese Berufe aus der Betrachtung aus, so ergibt sich, „daß sich die Beschäftigung der Industrie im Durchschnitt der ersten 4 Monate d. J. kaum verändert hat. Dabei haben sich in der Gesamtziffer jedoch entgegengesetzt gerichtete Tendenzen in den Produktionsmittel- und Verbrauchsgüterindustrien in gewissem Grade ausgeglichen. Während sich die Beschäftigung seit Anfang des Jahres in den Produktionsmittelindustrien (ohne Baugewerbe) von 93·4% auf 94·2% gehoben hat, ist die Beschäftigung in den Verbrauchsgüterindustrien (ohne Bekleidung) gleichzeitig von 89·9% auf 88·6% zurückgegangen. Seit dem Höchststand im Oktober v. J. hat sich die

Beschäftigung bis Ende April 1928 in den Produktionsmittelindustrien um 1·4%₀ in den Verbrauchsgüterindustrien aber um 6·4%₀ gesenkt. In den Grundstoff- und Produktionsmittelindustrien konnte der Rückgang der Inlandsaufträge durch eine Belebung des Auslandsabsatzes in gewissem Grade abgeschwächt werden“. Von den Verbrauchsgüterindustrien sind besonders Textil- und Lederindustrie vom Konjunkturrückgang betroffen.

Der Index für die gesamte Produktion ist seit Februar scharf gefallen, steht aber im April noch immer höher, als im April 1927. Auch die Produktionsdaten zeigen einen stärkeren Rückgang bei den Verbrauchsgüterindustrien als bei den Produktionsmittelindustrien an. Die Wagengestellung der Reichsbahn ist seit März nicht mehr gestiegen und war so im Mai bereits kleiner als im Mai des Vorjahres. Die Auftragseingänge „hielten sich trotz sinkender Tendenz auf hohem Stande“. Die Lager-vorräte sind gestiegen, doch dürfte dies nur eine Saisonercheinung sein, da der Rückgang der Umsätze, die die „Abgangsfaktoren“ darstellen, das saisonübliche Ausmaß nicht überschritten hat. Die Rohstoffeinfuhr hatte im Februar eine Rekordhöhe erreicht und ist seitdem gesunken; immerhin ist sie noch beträchtlich höher als im Vorjahr. Die Fertigwarenausfuhr dagegen ist seit Jänner sehr gestiegen und erreichte im März eine Höchstziffer. Der Rückgang im April ist nur auf die geringere Zahl von Arbeitstagen zurückzuführen. Dieses Ansteigen der Ausfuhr ist in erster Linie durch die zunehmenden Schwierigkeiten des Inlandsabsatzes verursacht. Die Preise zeigen steigende Tendenz, nur der Index der reagiblen Warenpreise macht hiervon eine Ausnahme. Am deutlichsten ist die Steigerung bei den Preisen der industriellen Fertigwaren, deren Index im Mai mit 158·4 seinen bisher höchsten Stand erreicht hat. Auch der Index der industriellen Rohstoffe und Halbwaren ist etwas gestiegen und die Preise der landwirtschaftlichen Produkte haben sich erholt, ohne noch den Stand vom Dezember wieder erreicht zu haben. Auch die Lohnhöhe bewegt sich ständig nach aufwärts.

Auf dem Kapitalmarkt ist vor allem das neuerliche Einströmen ausländischer Kredite in größerem Umfange von Wichtigkeit. Dies ist die Ursache dafür, daß in dem auf Seite 96 nach den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“ wiedergegebenen Barometer der Geschäftsdispositionen die Kurve der Kredite in letzter Zeit wieder ansteigt. Die deutschen Emissionen im Ausland erreichten im Mai die Höhe von 476 Millionen Mark, eine Ziffer, die nur einmal, im Oktober 1927

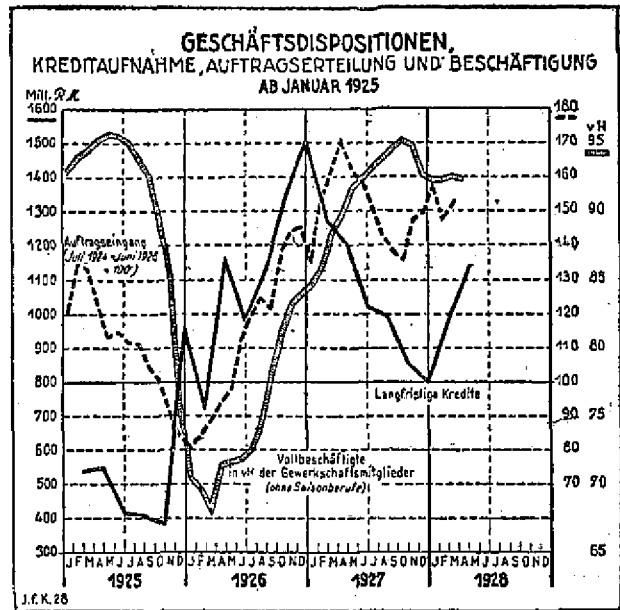
Wirtschaftskurven für Deutschland.



(570 Millionen), übertroffen wurde. Es ist klar, daß Auslandskredite dieses Umfangs im hohen Maße entspannend wirken müssen.

Die inländische Kreditexpansion hat bis März zugenommen, im April ist dann ein leichter Rückgang eingetreten. Das gilt vom Geldumlauf, der im März seine, mit Ausnahme des Dezember 1927, bisher höchste Ziffer erreichte, vom Wechselportefeuille der Notenbanken und von den Wechselziehungen. Während im März aber der Wechselbestand der Notenbanken hinter der Höhe des zweiten Halbjahres 1927 zurückblieb, erreichten die Wechselziehungen eine neue Rekordhöhe, so daß also der freie Wechselumlauf sehr zugenommen haben muß. Die Summe der im Portefeuille von 10 Großbanken befindlichen Wechsel hat ebenfalls zugenommen, und zwar machte sich hier auch im April kein Rückgang bemerkbar. Die Ziffer für April 1927 betrug noch 1650 Millionen Reichsmark, die für April 1928 schon 2400 Millionen Reichsmark; auch die Kreditoren und Debitoren der 10 Großbanken zeigen

eine ähnliche starke Zunahme. Die Zinssätze sind ebenfalls bis März gestiegen, aber niedriger als im zweiten Halbjahr 1927. An der Börse entstand im



Deutsche Wirtschaftszahlen																							
Zeit	Kapitalmarkt								Preise ³⁾			Produktion und Handel (Arbeitslose ⁷⁾)					Wechselproteste Millionen RM.						
	Geldumlauf ¹⁾	Wirtschaftskredite ¹⁾	Abrechnungsverkehr ²⁾	Börse		Zins ²⁾		Emissionen von Aktien	Reagible Preise	Industriestoffe	Agrarstoffe	Gesamtindex	Wagengestellung der Reichsbahn ⁴⁾	Einfuhr von Rohstoffen	Ausfuhr von Fertigwaren	Hauptunterstützungsempfänger		Auf 100 Gewerkschaftsmitglieder ⁷⁾					
				Aktienindex ²⁾ ⁴⁾	Umsatzsteuer	Ertrag 5%iger Goldpandbriefe	Privatdiskont ²⁾												1913 = 100	1924/26 = 100	1000	Millionen RM.	1000
				1	2	3	4												Millionen RM.	%	6	7	8
1926																							
März	5·05	2·46	4·4	—	3·01	6·56	5·00	28·6	116	131	120	93	117	332	686	1.942	28·2	21·8					
April	5·03	2·19	4·5	—	4·13	6·08	4·86	36·5	112	130	122	90	120	357	597	1.781	24·6	15·4					
Mai	5·04	2·07	4·5	—	3·75	6·10	4·69	35·3	109	129	123	91	126	324	545	1.744	23·8	11·5					
Juni	5·17	2·13	4·6	—	2·71	6·17	4·52	48·6	111	128	124	93	125	387	551	1.741	23·4	8·7					
Juli	5·28	1·97	4·9	—	6·29	6·08	4·54	97·2	112	128	129	95	129	412	582	1.652	22·7	7·2					
August	5·30	2·04	4·8	—	5·12	6·00	4·61	98·2	118	129	132	101	133	421	572	1.548	21·0	5·7					
September	5·46	2·22	4·6	—	7·00	5·96	4·88	95·4	121	130	134	106	140	438	582	1.394	18·7	5·4					
Oktober	5·50	2·16	5·2	—	5·25	5·93	4·84	76·2	120	129	140	111	152	485	603	1.308	16·8	5·5					
November	5·42	2·06	5·5	—	10·28	5·82	4·63	22·7	122	128	143	119	157	505	578	1.370	16·3	4·9					
Dezember	5·80	2·37	5·9	—	9·85	5·52	4·73	239·1	124	128	144	120	139	557	565	1.749	18·6	5·1					
1927																							
Jänner	5·39	1·97	5·8	166	6·32	5·37	4·20	90·1	122	129	140	120	129	565	563	1.827	18·1	5·3					
Februar	5·46	2·27	5·7	171	12·14	5·32	4·23	76·8	121	129	139	122	135	579	541	1.696	16·9	4·4					
März	5·57	2·52	7·2	162	9·99	5·39	4·59	150·6	123	130	136	123	144	588	600	1.131	12·5	5·4					
April	5·66	2·59	8·1	176	7·61	5·47	4·62	141·8	128	130	135	122	145	555	597	871	9·7	5·3					
Mai	5·68	2·96	8·4	166	11·04	5·55	4·90	129·3	128	131	139	124	152	543	622	649	7·6	5·1					
Juni	5·76	3·07	8·4	146	10·53	5·80	5·39	123·9	128	132	140	121	148	602	559	541	6·9	5·6					
Juli	5·87	3·01	8·8	159	5·29	5·87	5·90	115·5	129	132	138	120	150	603	634	453	6·1	6·0					
August	5·88	3·16	8·6	161	4·45	5·84	5·83	64·4	129	133	137	122	150	590	629	404	5·6	6·0					
September	6·14	3·33	8·7	153	4·09	5·91	5·90	57·6	129	134	139	127	157	568	693	355	5·1	6·1					
Oktober	6·13	3·27	9·6	149	4·01	6·11	6·69	90·4	132	134	138	125	166	595	718	340	4·9	7·4					
November	5·99	2·76	9·1	129	4·22	6·26	6·76	78·6	135	134	137	129	166	649	663	605	7·9	7·2					
Dezember	6·33	3·40	9·5	140	3·60	6·10	6·87	105·1	136	134	136	127	147	662	710	1.189	11·6	8·0					
1928																							
Jänner	5·92	2·66	10·1	147	4·32	6·01	6·27	55·0	141	134	132	128	136	662	632	1.333	12·0	8·9					
Februar	5·96	2·65	8·9	142	3·70	6·06	6·20	78·9	140	134	130	128*	143	696	690	1.238	11·2	8·4					
März	6·22	2·93	10·2	139	2·84	6·18	6·72	45·9	138	134	131	127*	151	642	761	1.011	10·0	9·4					
April	6·11	2·73	9·6	146	3·54	6·20	6·70	111·0	138	134	134	123*	150	610	682	729	7·8	10·6					
Mai	6·18	2·70	10·1	154		6·20			136	135	136		150		629			11·8*					

* Vorläufige Ziffern. — ¹⁾ Am Monatsende. — ²⁾ Bei der Reichsbank. — ³⁾ Monatsdurchschnitt. — ⁴⁾ Index der Reichskreditgesellschaft. ⁵⁾ Durchschnitt aus langer u. kurzer Sicht. — ⁶⁾ Arbeitstägig. — ⁷⁾ Einschließl. der Kurzarbeiter, die auf Vollarbeitslose umgerechnet wurden. Nach den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“ und den Mitteilungen der Deutschen Bank und der Reichskreditgesellschaft.

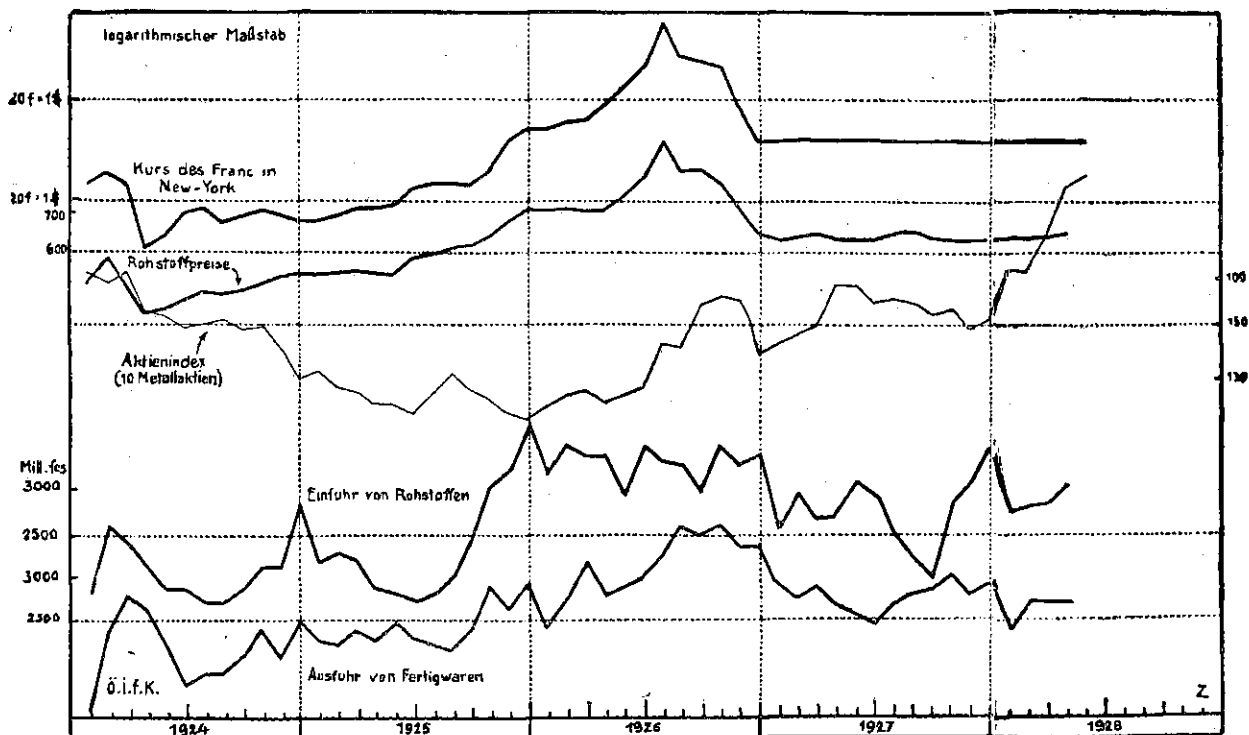
Zusammenhang mit ausländischen Bewegungen im April eine neue Hausse, die das Kursniveau zum Teil über das vom Jänner hinaufbrachte. So sind besonders die Aktien der verarbeitenden Industrie gestiegen, ohne daß jedoch auch diese die hohen Kurse des Vorjahres erreicht hätten. Die Handels- und Verkehrsaktien und die Papiere der Schwerindustrie zeigten eine etwas geringere Kurserhöhung.

Die Wirtschaftslage Frankreichs hat sich in letzter Zeit langsam aber unverkennbar gebessert. Der krisenhafte Zustand, der infolge der Valorisierung des Franc Ende 1926 eingetreten ist, kann als überwunden gelten. Die Arbeitslosigkeit sinkt, die Produktion hat in den meisten Zweigen zugenommen, die Zahl der Konkurse geht zurück. Die Preise ziehen etwas an, die Zinssätze sinken und die Geldflüssigkeit ermöglicht steigende Effektenkurse und beträchtliche Emissionen. Allerdings muß betont werden, daß die gegenwärtige Aufwärtsbewegung zum Teil auf saisonmäßige und nicht auf konjunkturemäßige Momente zurückzuführen ist. Für die Weiterentwicklung der französischen Wirtschaft ist die unmittelbar bevorstehende Stabilisierung von ausschlaggebender Bedeutung.

Der Produktionsindex der Statistique Générale ist von Jänner bis März beträchtlich gestiegen, er steht jetzt höher als jemals im vergangenen Jahr und auch höher als im März 1926. Am stärksten ist der Aufschwung bei der Eisen- und

Stahlindustrie, deren Produktionsziffern im März und April nicht nur die vorjährigen, sondern auch die bisher höchsten von 1926 bedeutend überschreiten. Da die Eisenausfuhr in den letzten Monaten zurückgegangen ist, ist diese Zunahme auf das Steigen des inländischen Verbrauches zurückzuführen. Die Textilindustrie zeigt ebenfalls eine sehr günstige Entwicklung, die über das saisonmäßig zu erwartende Ausmaß weit hinausgeht. Das gilt besonders von der Seidenindustrie. Der Kohlenbergbau weist im März ebenfalls eine Zunahme auf, die aber saisonmäßig bedingt sein dürfte. Die Zahl der Arbeitslosen hat in den letzten Monaten stark abgenommen und ist jetzt geringer als in irgendeinem Monat von 1927. Allerdings ist der Beschäftigungsgrad der früheren Jahre damit noch lange nicht erreicht. Die Ausfuhr ist seit Februar etwas zurückgegangen und ist kleiner als im vorigen Jahr; das gilt insbesondere für die Fertigwarenausfuhr. Doch kann dies auch für den Konjunkturaufschwung sprechen. Die Einfuhr ist wertmäßig in den letzten Monaten gestiegen, was auf die Zunahme der Rohstoffeinfuhr zurückzuführen ist. Diese ist etwas größer als im Vorjahr, jedoch noch weit kleiner als 1926. Mengenmäßig hat die Rohstoffeinfuhr gegenüber dem Vorjahre abgenommen. Doch dürfte dies ausschließlich in der Verringerung der Kohleneinfuhr begründet sein. Ein unverkennbares Zeichen der

Wirtschaftskurven für Frankreich.



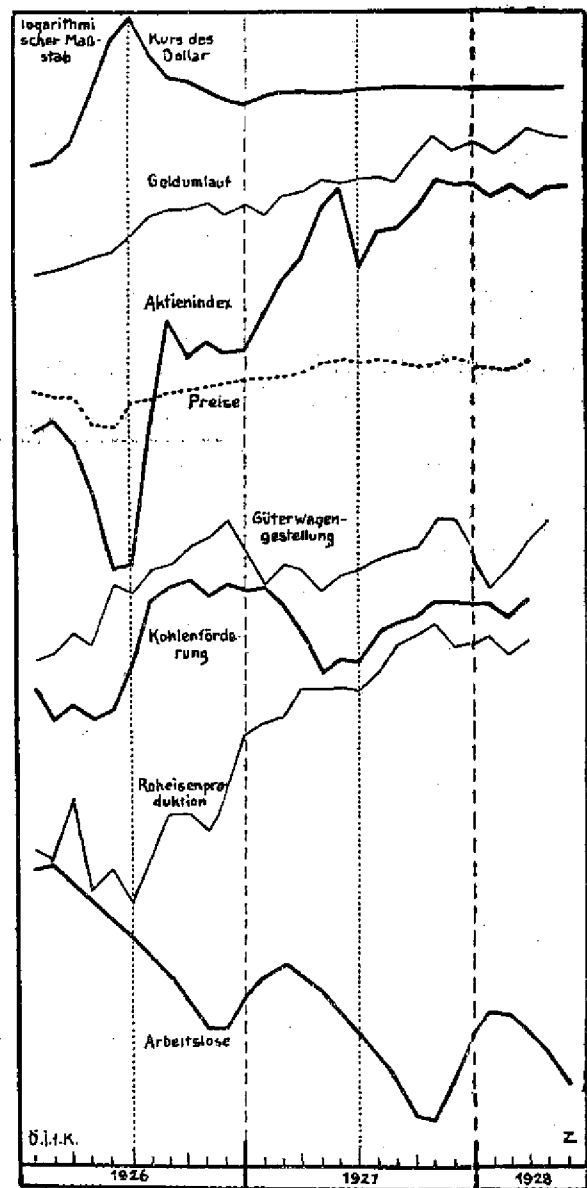
Besserung ist auch das Sinken der Zahl der Konkurse. Die Preise zeigen in der letzten Zeit eine Tendenz nach aufwärts, und zwar sowohl die Preise der landwirtschaftlichen als auch die der Industrieprodukte.

Auf dem Geld- und Kapitalmarkt hielt die durch die Unsicherheit über den Stabilisierungskurs geschaffene Lage an. In- und ausländische Spekulanten, die auf einen höheren als den jetzigen Franc-Kurs hofften, kauften in größeren Mengen Francs gegen Devisen. Dadurch wuchs der Notenumlauf, trotz Ausgabe neuer Schatzwechsel, ständig weiter. Er erreichte im April die Rekordhöhe von 60 Milliarden Francs. Das Hereinströmen ausländischer Gelder und die Zunahme des Geldumlaufes trugen zur weiteren Verflüssigung des Geldmarktes bei. Der Privatkontsatz sank weiter, ebenso die Rendite der festverzinslichen Papiere. Die Börsen-tätigkeit hat ebenfalls noch zugenommen, der Aktienindex ist bis zum April sprunghaft gestiegen.

Die Steigerung von April bis Mai war dann geringer.

Die Wirtschaftslage Polens hat sich in den letzten Monaten erheblich gebessert. Die rückläufige Bewegung, die im Winter eingetreten war, ist zum Stillstand gekommen und in mancher Beziehung kann sogar ein neuer Fortschritt festgestellt werden. So ist die Verschlechterung der Lage auf dem Arbeitsmarkt, die im Winter Anlaß zur Besorgnis gegeben hatte, völlig geschwunden. Die Zahl der Arbeitslosen ist von Jänner bis Mai um 24,4% gesunken, während die entsprechende Abnahme im Vorjahr nur 16,2% und im Jahr 1926 nur 14,8% betrug. Ebenso befriedigend hat sich der Eisenbahngüterverkehr entwickelt. Die durch-

Wirtschaftskurven in Polen.



Französische Wirtschaftszahlen										
Zeit	Kapitalmarkt			Preise 1)		Produktion und Handel				
	Notenumlauf 1)	Privatkontsatz 2)	Aktienindex 3)	Gesamtindex	Industriefstoffe	Produktionsindex	Beladene Güterwagen 4)	Rohstoffeinfuhr	Fertigwaren- ausfuhr	Arbeitslose 5)
	100 Mill. Frs.	%	%	1913 = 100		1000	1000	10 Mill. Frs.	1000	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1926										
Februar ..	510	4.27	113	634	710	111	57.7	368	275	11.7
März	517	4.25	116	629	702	119	58.6	345	316	11.1
April	524	4.25	110	648	714	120	55.4	346	280	9.6
Mai	527	5.15	113	685	753	121	53.7	296	287	9.2
Juni	530	5.73	118	736	804	126	55.8	359	298	9.0
Juli	549	6.00	140	834	935	127	52.8	337	326	7.8
August	563	7.00	138	767	839	130	54.4	331	365	7.8
September ..	549	6.98	165	784	843	129	55.5	297	353	9.8
Oktober	554	7.25	168	747	788	130	58.7	359	365	11.9
November	541	6.69	165	682	708	126	57.3	332	337	14.7
Dezember	525	5.77	131	624	643	121	52.1	346	356	20.6
1927										
Jänner ...	535	4.99	140	620	627	117	48.6	256	289	36.4
Februar ..	522	4.45	146	629	636	113	53.2	297	272	32.9
März	523	3.89	150	639	643	108	53.4	266	282	38.9
April	529	3.17	175	634	631	106	51.0	267	264	73.0
Mai	522	2.46	174	627	630	108	52.3	313	259	56.4
Juni	524	2.25	162	621	635	108	51.1	291	248	37.0
Juli	535	2.13	164	618	642	106	48.4	247	267	30.2
August	529	2.04	163	615	647	107	49.2	229	276	28.5
September ..	539	2.01	157	598	637	109	52.8	208	280	27.9
Oktober	554	1.82	180	585	635	110	58.0	284	306	25.8
November	554	2.75	149	592	638	112	55.1	308	276	26.6
Dezember	558	2.95	151	602	638	115	53.5	354	289	27.6
1928										
Jänner ...	582	2.81	187	604	641	116	51.8	275	241	32.0
Februar ..	580	2.75	185	607	637	119	55.4	261	271	30.4
März	589	2.72	212	621	639	123	56.1	264	269	24.8
April	600	2.62	264	622	644		52.6	302	267	
Mai	597		270							

1) Monatsende. — 2) Monatsdurchschnitt der Sätze für erstklassige Bankwechsel. — 3) 10 Metallaktien, Monatsmitte. — 4) Durchschnittlich pro Arbeitstag. — 5) Wochendurchschnitt der nicht erledigten Stellengesuche.

Nach „London and Cambridge Economic Service“ und den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“.

schnittliche tägliche Wagengestellung ist seit Jänner sehr gestiegen und hat im April die bisher höchste Ziffer von 17.600 Waggons erreicht, während in den beiden letzten Jahren der April gegenüber dem Jänner keine nennenswerte Besserung aufwies. Die Daten der Produktion dürften im allgemeinen etwa die saisonmäßige Bewegung zeigen. Der Index für die gesamte Produktion ist seit Jänner ziemlich gestiegen und blieb im April nur hinter dem Oktober und November des Vorjahres zurück, dasselbe gilt vom Index für die verarbeitende Industrie. Kohlen- und Roheisenproduktion, Metall-, Mineral- und chemische Industrie zeigen ungefähr die saisonmäßige Entwicklung, jedoch auf einem weit höheren Niveau als in den Vorjahren. Etwas ungünstiger als 1927 ist die Lage der Textilindustrie, dagegen ist die Bautätigkeit außerordentlich rege und der Index der Bauindustrie ist im April auf 142 gestiegen gegen 88 im Vorjahr. Die Außenhandelsdaten weisen vor allem eine starke Zunahme der Einfuhr im März

auf, die auf die bevorstehende Zollvalorisierung zurückzuführen ist. Die Ausfuhr hat sich weniger verändert. Der Großhandelsindex ist im März und April stark gestiegen, was zum großen Teil auf das Steigen der Getreidepreise zurückzuführen ist, doch ist auch der Index der Industriestoffe etwas in die Höhe gegangen.

Weniger günstig ist nach wie vor die Lage auf dem Kapitalmarkt. Geld ist weiter knapp, die Zinssätze haben etwas angezogen, das Wechselportefeuille steigt ununterbrochen weiter an, ebenso die Lombardkredite der Bank Polski. Der Geldumlauf ist in der letzten Zeit etwas zurückgegangen. Die Kreditsicherheit hat sich jedoch nicht weiter verschlechtert, auch der Aktienindex ist trotz Geldknappheit wieder etwas gestiegen und bleibt nur mehr hinter dem Oktober 1927 zurück. Bemerkenswert ist auch die Höhe der Emissionen, die mit 48,3 Millionen Zloty im Mai alle Ziffern der letzten Jahre bei weitem übertrafen.

Die Lage der russischen Wirtschaft hat sich im ersten Vierteljahr 1928 ganz erheblich gebessert. In den letzten Monaten 1927 hatten die Schwierigkeiten der staatlichen Getreideeinkäufe die Wirtschaft in eine recht kritische Lage gebracht, die durch steigende Preise, steigenden Notenumlauf, Rückgang des Außenhandels gekennzeichnet war. Im Jänner trat dann ein plötzlicher Umschwung ein, es gelang der Regierung vor allem durch bessere Versorgung der Getreidegebiete mit Industriewaren, dann auch durch Erhöhung der Preise — der Index des Getreidebeschaffungspreises im Jänner 1928 war um 8% höher als im Jänner 1927, während er im Dezember nur um 4% höher war als im Vorjahr —, schließlich durch verstärkten politischen Druck die Aufbringung von Getreide so zu fördern, daß das Ergebnis der ganzen Getreidekampagne (Juli bis März) nur um 5,8% geringer war, als im Vorjahr. Es wurden im ganzen in den letzten 3 Monaten um 68% mehr Getreide aufgekauft als im ersten Vierteljahr 1927. Im November und Dezember waren nur ca. 41% der vorjährigen Menge aufgebracht worden.

Die großen Getreidekäufe und die bessere Warenversorgung des Dorfes zeigen sich in den steigenden Ziffern der täglichen Wagengestellung der Bahnen, die im November, Dezember, Jänner und Februar 107, 112, 126 und 109% der entsprechenden vorjährigen betragen. Die Umsätze der Warenbörsen sind im Jänner und Februar saisonmäßig zurückgegangen, im März wieder gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr wiesen sie weit größere Ziffern auf. Der Umsatz an landwirtschaft-

Polnische Wirtschaftszahlen 1926 und 1927									
Zeit	Aktienindex	Kurs der Zloty in New York	Notenbank		Preise	Produktion		Tägliche Wagenbeladungen	Arbeitslose
			Geldumlauf	Wechselbestand der Notenbank	Großhandelsindex	Stahlkohlenförderung	Roheisenproduktion		
1914 = 100	in % der Parität	Millionen Zloty Ende des Monats	Jänn. 1914 = 100	Jänn. 1914 = 100	in 1000 métrischen Tonnen	1000 Wagons	in 1000		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1926									
Februar...	9·6	68·86	792	294	105	2142	25	10·3	302·2
März...	8·6	66·32	815	302	104	2295	31	11·2	295·5
April...	7·0	59·17	829	303	95	2182	21	10·6	272·4
Mai...	5·3	49·38	855	303	93	2235	23	13·5	256·9
Juni...	5·4	46·94	908	301	102	2661	20	13·0	243·3
Juli...	9·4	52·64	981	304	104	3482	24	14·2	223·5
August...	14·1	56·53	1007	307	105	3688	29	14·7	205·4
September	12·3	57·04	1008	316	109	3781	29	15·5	185·2
Oktober...	13·1	58·33	1036	324	110	3530	27	16·1	167·8
November	12·5	60·16	984	307	111	3704	33	17·5	168·0
Dezember	12·6	60·53	1021	321	112	3598	40	15·0	190·1
1927									
Jänner...	14·8	59·98	995	319	113	3698	42	13·6	208·5
Februar...	16·9	58·93	1074	329	114	3411	43	14·7	213·6
März...	18·3	58·96	1091	352	116	3002	48	14·4	205·8
April...	22·4	59·07	1128	365	120	2599	48	13·1	190·6
Mai...	24·3	59·07	1104	376	121	2733	48	14·0	174·3
Juni...	17·7	58·83	1121	388	120	2722	47	14·3	160·5
Juli...	20·2	58·18	1129	406	121	3077	51	15·1	147·7
August...	20·7	58·03	1111	408	120	3189	57	15·4	133·0
September	22·6	58·03	1253	420	119	3260	59	15·9	116·8
Oktober...	25·0	99·97*	1339	433	120	3417	62	17·8	115·7
November	24·4	100·29	1289	431	121	3438	56	17·7	136·7
Dezember	24·5	100·29	1313	456	120	3446	57	15·2	165·3
1928									
Jänner...	23·3	100·29	1289	461	119	3452	59	13·6	179·6
Februar...	24·2	100·29	1328	469	118	3271	55	14·9	178·4
März...	23·1	100·29	1402	496	121	3509	58	16·2	167·7
April...	24·2	100·29	1392	499		2980	54	17·6	153·0
Mai...	24·4	100·29	1385	558					135·5

Nach den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“.
* Auf der Basis der neuen Parität 100 Zl. = 40·09 RM.

lichen Produkten betrug im Jänner 113, im Februar 102% des vorjährigen. Der Umsatz in Industriewaren 137 und 129%. Die Verkäufe der Trusts und Syndikate sind von 490 Millionen Rubel im Jänner 1927 auf 660 Millionen Rubel im Jänner 1928 gestiegen. Auch die industrielle Produktion zeigte im letzten Vierteljahr eine günstige Entwicklung. Der Index des Volumens der Staatsproduktion ist von 338 im Dezember (der bisherigen Höchstzahl) auf 342 im Jänner und 363 im März gestiegen. In Prozenten der vorjährigen Produktion betrug die heurige, wenn man die Wirkung der Preis-Senkung ausschaltet, im Jänner 127%. Da die Zahl der beschäftigten Arbeiter nur um 5% größer war als im Vorjahr, ist diese Steigerung vor allem auf bessere Ausnützung der Arbeitskräfte zurückzuführen. Gegenüber dem letzten Viertel 1927 ist die Produktion von Kohle um 0.8%, von Eisen um 7.9%, von Naphtha um 6.2% und von Baumwolle um 5.7% gestiegen.

Weniger günstig war die Entwicklung des Außenhandels im Jänner und Februar, während nämlich die Einfuhr im Jänner und Februar 151 und 167% der vorjährigen Einfuhr betrug, erreichte die Ausfuhr in derselben Zeit nur 75 und 85% der vorjährigen.

Der Notenumlauf konnte im Jänner und Februar weiter eingeschränkt werden, und zwar so, daß er im Februar fast um 200 Millionen Rubel (11%) geringer war, als der höchste Betrag im Oktober.

Rußland									
Zeit	Notenumlauf ¹⁾	Wirtschaftskredite ²⁾	Preise ^{1), 2)}		Produktion ³⁾			Tägliche Wagenbeladung ⁴⁾	
			Industrie-Produkte	Landwirtschaftliche Produkte	Index der gesamten Produktion	Kohle	Eisen		Naphtha
10 Mill. Rbs.	1913 = 100	1923/24 = 100	6	7	8	9			
1926									
Jänner . . .	124	212	200	181	223	203	181	64	31
Februar . . .	125	218	200	188	226	212	163	58	32
März . . .	120	218	202	191	240	227	189	64	34
April . . .	122	222	203	190	247	216	190	67	34
Mai . . .	117	218	204	176	216	180	199	73	28
Juni . . .	121	221	204	164	236	196	197	74	31
Juli . . .	123	228	204	162	212	201	191	76	32
August . . .	128	239	204	159	238	194	198	78	34
September . . .	134	247	204	157	268	219	215	75	39
Oktober . . .	142	254	204	156	271	251	234	79	39
November . . .	140	243	204	155	278	268	234	82	38
Dezember . . .	141	246	203	155	288	277	251	89	35
1927									
Jänner . . .	136	252	203	157	271	252	244	83	32
Februar . . .	136	252	201	160	283	270	235	77	39
März . . .	135	247 ⁵⁾	196	160	300	288	261	87	39
April . . .	135	253	194	158	281	243	249	84	35
Mai . . .	140	260	193	157	284	251	262	91	36
Juni . . .	148	274	191	159	263	237	248	83	37
Juli . . .	149	277	189	156	229	245	245	87	37
August . . .	155	290	188	154	276	243	246	86	38
September . . .	167	284	188	154	310	267	251	86	44
Oktober . . .	174	280	188	154	322	307	260	96	46
November . . .	169	298	188	154	310	297	252	93	41
Dezember . . .	167	310	188	156	338	315	276	90	40
1928									
Jänner . . .	155	301	188	156	342	311	278	86	40
Februar . . .	151	305	188	156	335*	300	263*	81*	43
März . . .	152	315	188	156	363*	318*	291*	94*	44
April . . .									

1) Monatsende. 2) Großhandelsindex. 3) Staatsindustrie. 4) Per 100 km. 5) Neue Berechnungsmethode. Nach dem „Monthly Bulletin“ des London and Cambridge Econ. Service. * Vorläufige Ziffern.

Ergänzungen zu den in Heft 2 und 3 gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.																			
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schweiz: (Vgl. S. 83)									Tschechoslowakei: (Vgl. S. 64)										
Mai	208.3	3.32	347.7	831.4	101.1	223	172	6410	März	115	—	—	4 3/4	—	—	1312	893	515	46.700
									April	113	133	139	4 3/4	984	1051	1130	707	453	—
									Mai	—	127	132	4 1/2	987	—	—	—	—	—
Ungarn: (Vgl. S. 83)									Italien: (Vgl. S. 66)										
April	—	—	—	—	—	—	—	15.0	März	92.38	5.91	—	—	—	182	117	538	413	—
Mai	30.9	62.7	7 1/4—8 1/2	306.8	1.35	1.32	1.38	—	April	92.53	5.90	219	464.9	469	192*	106*	—	412	—
									Mai	—	226	226	464.9	463*	—	—	—	357	—
England: (Vgl. S. 63)																			
März	—	—	—	—	—	2300	2180	—	141	135	—	53.4	51.4	34.0	33.5	9.50	20.2	535	944
April	+ 2462 **	239	123	95	4.03	2440	2370	18.6	143	135	179	45.0	47.9	28.5	29.1	—	19.3	518	945
Mai	—	246	123	94	3.96	—	—	39.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	924
Ver. Staaten: (Vgl. S. 48)																			
März	— 94.0	—	—	—	—	85.0	44.8	—	—	96.0	104	100	4.34	427	25.9	103	421	380	—
April	— 90.4	637	353	142.4	211.7	—	41.8	4.22	5.12	—	102*	101*	3.87	—	25.1	102*	—	—	—

* Vorläufige Ziffern. — ** Bis zum 21. April.

Herausgeber, Verleger und Eigentümer: Verein „Österreichisches Institut für Konjunkturforschung“, Wien, I., Stubenring 8—10 (Vorsitzender: Friedrich Tilgner, Präsident der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, Wien, I., Stubenring 8—10). — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Friedrich A. Hayek, Wien, III., Leonhardgasse 3—5. — Druck: Carl Ueberreutersche Buchdruckerei und Schriftgießerei M. Salzer, Wien, IX., Pelikangasse 1.